

Kollektiv bittelangsam home sweet home 7.10.–31.10.2026

Wie es der Titel bereits andeutet, werden wir in eine vertraute Welt eingeladen – ein neues Zuhause. Gegenstände und Klänge wecken in uns Assoziationen, die über unsere Realität hinausgehen. Sie erinnern uns an einen Ort oder eine Erfahrung, die wir erlebt und verspürt haben.

bittelangsam – Heiko Schätzle und Andrea Züllig – neigt das Ohr dem Unendlich-Kleinen zu, der Subtilität eines Details. Das Duo lässt sich von der Entdeckung von Klängen mitreißen, einer akustischen Erkundung der geheimsten, unscheinbarsten und unauffälligsten Ecken einer unterirdischen oder oberirdischen Umgebung. Durch Feldaufnahmen, generierte Rückkopplungen und elektronische Klänge entstehen neue Wahrnehmungsdimensionen.

Es gibt eine starke, enge Verbindung, ein Wechselspiel zwischen Materialität und Klang – die Körperlichkeit einer ortsspezifischen Installation betont und verbreitet elektroakustische Klänge. Elektronische Geräte aus verschiedenen Epochen und Echos von unterschiedlichen Orten verschmelzen – scheinbar chaotisch. Doch Präzision und Finesse sind das Entscheidende: ein Kieselstein, der auf einem magnetischen Mikrofon liegt, die vorab eingestellte Geschwindigkeit einer vibrierenden Pflanze, ein blaues Licht, dessen Intensität genau berechnet ist. All dies bildet eine seltsame und unwahrscheinliche Landschaft – ein Klangbild, das Neugier weckt und uns ins Staunen versetzt.

Innerhalb des Kunstraums formt, flechtet und webt **bittelangsam** die Kabel zu Mustern und hängenden Objekten. Diese gewebten Muster werfen zarte Schatten auf die Galeriewände und prägen den Charakter dieses installierten Innenraums. Man betritt sozusagen einen einzigartigen Hain, gefüllt mit Elementen, die Spuren von Geschichten und Reiseerfahrungen in sich tragen. Apparat #57 ist das imposante Herzstück des Hauses. Er umfasst all diese einzelnen Komponenten – miteinander verflochten, zusammengesetzt, schwebend oder auf einem felsigen Sockel ruhend –, die letztendlich alles miteinander verbinden und so eine Familie bilden.

Es fühlt sich magisch und faszinierend an, wie eine riesige Zeichnung. Eine meditative Welt, in der unsichtbare, durch Magnet- und Elektrizität erzeugte Schallwellen mitschwingen, miteinander interagieren und Lebensräume schaffen.